

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Carl Opitz.

Opitz, Johann Carl

Minden (Westf), 25.01.1716-09.11.1716

März - Mai 1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175006)

Einige wasser lassen die übrigen 4 gaste in einem Kuffe von der fe. Kaffin
Magen nach Jense: dieser Beygnat eine Soldaten Frau, welche pflegt
auf der Obrigkeit ist todt; davon lassen diese gleich sein, und finden ich
tod stund mit jenem großen Thier in jenem Pflanzthor, und im
Jochste ganz schwarzlich. Hierüber unterste Fußhirschen und wasser
also der Liequeni ex da ein Ende, wo es jenen Anhang genommen.
Der Obristen Frau, ob sie gleich mit Reformirte, hat sich sehr darüber
bekümmert und viel Gelamentzeit wegen der übel. Abhat noch Memel
Jüdischen sollte das viele gahren ein Zeitlang einer Kopf: nun aber
gafelt jämlich wieder fort, wiewol nicht auf die Strafe.

Martius.

d. 5. kam ich in Minden recht a tempo zu, indem man Antecessor, der
von fast ein Viertel Jahr mit selb. Prediger gewesen bey dem Lottumjan
Regiment, welcher von Sr. Jöring gefalt, den then unvollbar dem
Regiment nach Wesel gefolgt. ich wart bey Sr. Jöring ein, der mich nach
der Sr. Probsts Hause bringer liest, da ich gar gründlich angefangen ward
und bis dato von Sr. Probsts viele Liebe geniesse. Mit Sr. Regiments
aber habe nicht so all ein Viertel Jahr wasser, da ich ich zu Festum
besucht, zu sparsam bekommen.

d. 13. verfiel räsonnirte Marfisch, daß Sr. Lutyert, der mein letzter Contubernali
in Jalle gewesen, von seiner Melancholie anno 1715. gleich im flingsten be-
fraget worden, und bey einem Prediger in Kassel besorgen zu besoffen
sansen in Condition stes, von wannen er 2 mal größer an mich gefordert

d. 17. Jase man allhier Abend um 9 Ure das Licht in der ganzen Welt oberhalb
in phänomenon, da sich Nordw Osten auf finstern schwarzen Gewölke lichter
Maffen am Himmel sich langsam wölken gegen Süden und Westen und endlich
in bläulich in gelbluch blygender Maffen zerhüßten; woberig es ein Feuer
boden so lichte war, als wenn der Mond blüß spielet.

Apriles

d. 5. Jabe Frau Sr. Jöringen, der Quartana febris laborata, manis erst
Predigt von einem Gemeinde gefalt, (welcher sonst ein gelter) in der Jü-
rigen St. Martini Kircken über ein Stück des Jastons der Karfreitagob: und
was die Kircke sehr voll. Gott gab Gnade und Kraft der Jü: ich habe mich
fast bis ich auf 16 mal in Jörigen Stadt Kircken gepredigt, wenn ich
darin angesetzt worden; manis schwarze Maffen aber, und daß thut leug
wider gepredigt, hat einigen nicht gefallen. Es ist aber für ein vofes,
Jeserodt Gottlobes Wort.

Maius.

d. 23. Müde ein Deforteur catholico Religion, der begun desertirer, das
sein gebrosen, in andras solent Marfischot haben, welche entkommen sind, gefandt

14 C216 17

uns Meile von hier, wofin er die Lager wofen auf einem Wagen gefestwone,
da das Letztere later fast gegen ihn: er ward zwar auf einem andern Wagen,
was ein großer schwarzer Koch, kühlerer Religion, der schon off. mal deserti-
ret mit seiner Gefährtin zu Execution, aber unter dem Galgen perdonirt
wail er mittheilte, daß er desertirt, zu Anbrügge gefugwartet fette
uns nachmittags fassen, und unter dem Vorwurfe, daß ihm nicht
erwidelt werden sollte am Leben, von einem Unten Officier, der dafür zu-
spricht worden, sich beider Leben freies zu kommen.

d. 24. Warden 700 gefangenene Pferde und viel Mafel zum Festung den unter
Erforte von 200 Mann gebracht. Sie waren von der Wismarischen Garnison, und
fetten ohne Zahl Tag kontinuierlich marchiren, das es waren viele unter Weg
und nicht weit von hier nachtheilig gestoben, die man gleich am Weg in der
Ede gefangen set. sie nachtlager fulten sie in Erwartung, freylich doms,
da würden sie Abends fimein, und Morgens wieder frey gelofft, wie
die Deferte in Wall. Diese Gefangenen von Weibren war das verordnet
straß zu Betheln, welches sie als ein groß Lager, und gerade im
Allergröste, König einführte; unter Man, bekam, zum Abend bracht für 4
Brot und etwas zu trinken.

Eodem ward ein Fellese Bürger dieses Stadt namens Waking auf's Rathe Verord-
nung, andern zum Fischen, ganz abgeordnet von andern, Bürger, begeben,
zu einem fischen Ort.

Junius.

d. 12. Kommt ein Mühl Anzug ein, unversand, wie es Jüngere, in der
Mühle, man hat ihn am Mühlrade, welches es zu ersten walt, sich in Mafel,
und dem Oberlande tooten auf einem Bach, u. unter dem, brüel, am Ruffe,
sonst unversand liegen gefunden.

d. 28. paschte unsre Ägten König Friedrich, und spricht begreiflich von Ofl,
weil er so wofen die Soldaten vor dem Eise um 9 Lese gemacht fette
an der Tafel waren auf 18 Personen, wofel die Regierung Käffe, da er
dem Infant von Janow sein, mit dem der König sich viel gefprochen und
off. Officier: er hat sich gar quädig gegen diese Stadt zu fere Kaufman
verlassen. dem Jan von Ofl ist die Quade vanderfasser, daß er ober
Landdroste worden, und wäre zu empfangen, daß er auf der Güte wofel
Liebe und nicht vielerse contrair wäre. bey dieser Gelegenheit present:
ret der Regierung Fürstendtes Verloffen Toffari's Briefel nach gebunden,
2 mal zum den König u. der Königin. der König hat gebragt: wie fhoir u
er die Briefel verkanfft: und da es grantwofel zum 8 U. fette der König,
wie uns gebragt worden, replicirt: o in fülle kan man die ganze Briefel
um 6 ggl. haben. der König hat auf sein Comptay nicht mitgenommen,
sonder, es verfort in die vor diefere Zeit von K. von Ofl, zugewachte Stadt Bibliothec.